

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Luzern.** * In Gisikon starb 58 Jahre alt nach vielen Irrgängen im Frieden mit Gott und der Kirche der gewesene Lehrer **Jos. Roos**. Der humorvolle und ideal angelegte Mann wirkte in Meierstappel, an der Taubstummen-Anstalt in Hohenrain und an den Stadtschulen in Luzern. Später trat er in den Eisenbahndienst über, um schon 1886 zu kränkeln und schließlich nach Jahren schwerer und still ertragener Rückenmarksleiden den Tod als Erlöser zu preisen. Roos ist einer der ersten schweiz. Volksdichter mit seltenem Erzählertalent, starkem Naturgefühl und stark dichterischem Empfinden. Im Volke „sitzt“ er als urwüchsiges Dorfpoeet. Man denke nur an sein „No Fyrobigs“ (8 Aufl.), an seine „Purebütsche Gschichtli, Gedichtli, Rym und Rant“, die alle weit im Schweizerlande heimisch geworden. Noch in den letzten Lebenstagen arbeitete er an einer neuen Sammlung, am „Tanzapsen-Seppi“, hier wollte er seine Erlebnisse niederlegen. Gott hat den urwüchsigen Volksdichter heimgeholt, während sein altes Mütterchen, an dem er so treu gehangen, im Greisenasyl in Luzern der Abberufung harret. Schwere Leiden haben den stürmischen Kopf geldutert und ihm die Hoffnung und den Glauben gebracht, daß ihm der Tod wirklich ein ewiges Leben, ein wirklich besseres Jenseits bringe. Daher auch sein Tod im Frieden mit seiner Mutter, der katb. Kirche. R. I. P.

Das Lehrer-Seminar Hitzkirch zählte 8 Professoren und 19 + 20 + 20 + 18 = 77 Zöglinge. Das Schuljahr endete den 3. April. Die Schüler des 3. und 4. Kurses bildeten ein „Pädagog. Kränzchen“, das fruchtbringend wirkte. Es hielt 10 Sitzungen ab und behandelte recht zeitgemäße Themen, z. B. Vorteile der Stenographie für den Lehrer — Ueber das Gedächtnis und seine Pflege — Das Stottern und seine Bekämpfung in der Schule etc. Das neue Schuljahr beginnt den 3. Mai. Sammlungen und Bibliothek erfuhren bedeutende Vermehrung. Die Anstalt genießt in reichem Maße des Staates Wohlwollen gleich der vom Kt. Schwyz, Freiburg, St. Gallen etc. —

Die Liberalen Hellbüßls suchten den gewissenhaften und religiösen, aber politisch ruhigen Lehrer Sigrift wegzuwählen. Sein Gegenkandidat machte aber nur 243 gegen 260 Stimmen. Dem Gewählten unseren Glückwunsch. Immerhin eine Frage: Wo ist bei solcher Sachlage die Kollegialität eines liberalen Sprengkandidaten?! —

2. **Schwyz.** In Wyl, im Frauenkloster St. Katharina, starb jüngst die ehrw. Chorfrau **M. Augustina Benziger** von Einsiedeln im Alter von 49 Jahren. Die Verstorbene war eine Schwester der H. Benediktinerpatres **Joh. Evang. Benziger** in Einsiedeln und **Dr. Augustin Benziger** in Engelberg. Im Jahre 1873 trat sie als Schülerin bei den verdienten ehrw. Dominikanerinnen in Wyl ein, um den 15. Okt. 1878 daselbst Novizin und den 28. Aug. 1882 Chorfrau zu werden. Mit diesem letzten Tage hatte sie ihre Absicht erreicht und den höchsten Punkt irdischer Freude erlebt. Und so wirkte sie an dieser Stätte mit beispielloser Bescheidenheit und bewundernswerter Hingabe als tüchtige und beliebte Lehrerin im Garten der weiblichen Jugenderziehung, bis sie ein lange still und geduldig ertragenes Halsleiden nötigte, anfangs Januar dieses Jahres im Theobosianum in Zürich operative Hilfe zu suchen. Trotz an sich gelungener Operation vermochte der überarbeitete Körper den sich bildenden Komplikationen nicht mehr Stand zu halten. Und so hauchte die hochverdiente Ordensfrau den 11. Jan. ihre edle Seele aus. Den Werdegang dieses erbauenden Klosterlebens und den Sterbengang dieser heiligmähigen Chorfrau zeichnet **P. Joseph Staub** als Altersgenosse der edlen Toten in bei Benziger in Einsiedeln erschienenen „Erinnerungen“ gar warm und packend. Die „Erinnerungen“ bilden nicht bloß für ehemalige Schülerinnen der Verstorbenen ein liebes Andenken, sondern

auch für andere Leser eine belebende, anregende, erbauende Lektüre! Wenn das liebe Büchlein nur nicht so teuer (90 Rp.) wäre!
F.

3. Freiburg. * Die Damenakademie in Freiburg, Schweiz, 1908/09 mit dem 26. März geschlossen; die Zahl der Hörerinnen betrug 52. Es waren Damen aus Deutschland, Oesterreich, Polen, Italien, Frankreich, Irland, Holland und der Schweiz, worunter Mitglieder verschiedener Lehrkongregationen. 22 Professoren der Universität hielten die Vorträge und Uebungen. Diese erstrecken sich auf folgende Gebiete: Religionswissenschaft, Philosophie, Pädagogik, deutsche, französische, italienische und polnische Sprache und Literatur, Geschichte, Geographie, Mathematik, Botanik, Zoologie, Physik, Chemie. Die innere Leitung der Akademie besorgen die Lehrschwestern von Menzingen, St. Jug. Das Vorlesungsprogramm für das Sommersemester 1909 ist erschienen. Beginn des Sommersemesters 27. April. Studienprogramm und Prospekt sind unentgeltlich zu beziehen bei der Direktion der Akademie Ste. Croix, Freiburg, Schweiz.

4. Gurgau. (-z) In Frauenfeld findet vom 14.—21. April ein Lehrkurs für skizzierendes Zeichnen statt. Als Kursleiter wird Herr Abrecht, Zeichnungslehrer an der Kantonschule, funktionieren. Von den 47 Anmeldungen aus dem Bezirk Frauenfeld und Umgebung konnten nur 32 berücksichtigt werden. Bei der Auslese wurde von den angemeldeten Lehrern der gleichen Schulgemeinde jeweils nur der älteste Vertreter angenommen, die übrigen hingegen als überzählig abgewiesen. Der Kursleiter hofft bei einer beschränkten Anzahl alle Teilnehmer einigermaßen fördern zu können. Sollte sich in andern Bezirken ein ebenso großer Zubrang ergeben, so dürfte indes ratsam sein, einen 2. Kursleiter zu bestimmen, damit nicht fortbildungsbedürftigen Lehrern derart in die Zügel gefallen werden muß.

5. St. Gallen. Lehrerwahlen. Hr. Lehrer Koller in Wiesen, Mosnang kommt nach Verneß. — Hr. Lehrer Blöcklinger, Rüeterswil, St. Gallenkappel, überfiedelt nach Kengelbach, Bütschwil. — An Stelle von Hrn. Dr. Schrag wurde an die städtische Mädchen-Sekundar-Schule in St. Gallen berufen Hr. Dr. Hartmann, derzeit an der höhern Mädchenschule in Zürich. — Nach Goldach zieht Hr. Köppel, Dreien, Mosnang und nach Saad-Neßlau Hr. Sutter, von Versam (Bünden) z. Z. in Genf. —

Schulnotizen. In Gossau wurde die Schulsuppenanstalt von 202 Kindern besucht, die im Ganzen 14 000 „Portionen“ konsumierten. — Kath. Tablatt errichtet 2 neue Lehrstellen in das mit Mai zu beziehende, ganz modern eingerichtete Schulhaus in Buchental. — Das unter tüchtiger Leitung stehende und rühmlichst bekannte Mädchenerziehungs-Institut St. Katharina in Wil hat neue, prächtige Lokalitäten erstellt. — Aus Altersrückichten sind zurückgetreten die Herren Lehrer Tischhauser, Grabs und Benz, Goldach. Sie erhalten die volle Pension (1000 Fr.) — Im letzten amtl. Schulblatt sind nicht weniger als 40 Lehrstellen ausgeschrieben, darunter solche, die jedes Jahr vakant werden. Die „Ostschweiz“ findet den Schlüssel hierzu in den niedrigen Besoldungen, und wir fügen bei: „Daß es mehrheitlich katholische Schulstellen sind, schmerzt uns.“ — Samstag, den 27. März, vormittags 10 Uhr findet in Rorschach der diesjährige Instruktionkurs für das Knabenturnen statt, zwecks Durchführung des Arbeitsprogramms pro 1909. — Auf Mai 1909 werden im Kanton St. Gallen 15 neue Lehrstellen eröffnet. Bravo! Kleine Schulen sind ein hauptsächlichstes Mittel zur Hebung der Schulbildung. —

* Schon lange habe ich etwas auf dem Herzen. Endlich muß es weg. Die Rheinthaler und Alt-Toggenburger haben meines Wissens eine Sektion des kath. Lehrervereines. Auch um die Stadt herum besteht so eine Art Sektionsleben. Gleichgesinnte kath. Lehrer und Schulfreunde sammeln sich einige Male

des Jahres, besprechen Standesfragen vom prinzipiell kath. Standpunkte aus und nehmen bez. Stellung. Wie wäre es, wenn auch wir Lehrer und Schulfreunde um Gohau herum uns als Sektion zusammenscharten? An Stoff fehlt es uns absolut nicht und ebenso wenig an Mitgliedern. Es muß nur ein Kollega oder ein Schul- und Lehrerfreund die Initiative machen, einige begeisterte Freunde sammeln, und die Sache marschiert. Wir kennen mehrere Herren, die schon lange auf eine Organisation unserer kath. Schulfreunde warten. Also ans Werk, die Aufgabe ist dankbar und zeitgemäß und der Vorstudien wert. —

Den jüngsten Verhandlungen des st. gall. Erz.-Rates entnehmen wir Nachstehendes in Sachen des unten angegebenen Atlases*): Blatt I enthält das Bild der Schweiz vor und zur Römerzeit, Blatt II das Land zur alemannisch-burgundischen Zeit, sowie Helvetien unter den deutschen Kaisern, Blatt III das Spezialbild der Urschweiz und der übrigen Landesteile, Blatt IV die 8 alten Orte, Blatt V die 13 alten Kantone, Blatt VI die eine und unteilbare helvetische Republik, Blatt VII die Zeit der Mediation und des Bundes von 1815, Blatt VIII Kriegskarte (Schauplatz der bedeutendsten Kriege und Eroberungen). Die sich anschließenden kulturhistorischen und geographischen Karten sind folgende: Blatt IX Anschauungsbilder zur Einführung in die Kartenlehre (sehr instruktiv), Blatt X Gewässerkarte, Blatt XI Anbau und Landesproduktion, Kulturen, Blatt XII Handel, Industrie und Verkehrswesen, Blatt XIII Sprache- und Völkerkarte, Blatt XIV Karte der Konfessionen in der Gegenwart, Blatt XV die Bildungsanstalten der Schweiz, Blatt XVI Politische Uebersicht und Ansiedlungsdichtigkeit. Jeder Geschichtskarte ist eine Seite erläuternder Text beigegeben. (Siehe diesfalls auch das amtliche Schulblatt No. 11, vom 15. Nov. 1908, Seite 246 bis 249.)

Dieses Werk, das von seinem Autor in einem Lebensalter verfaßt wurde, wo er mit den wenigen, die überhaupt dieses Alter erreichen, ein wohlbegründetes Recht auf dauernde Ferien gehabt hätte, enthält eine Fülle vielseitigsten Materials und wird sich als wertvolles Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht erweisen, speziell auch zur Repetition auf die Examen.

Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen hat in seiner Sitzung vom 25. Februar 1909 beschlossen, das schöne Werk des verdienten St. Galler Kartographen den Sekundarschulen und den Schulen mit einer 8. Primarklasse, sowie auch den Lehrerbibliotheken, in je einem Exemplar unentgeltlich zukommen zu lassen.

Literatur.

Alban Vates, Bibel und Spiritismus. 95 S., brosch. 3 Mk. (!)
München, Melchior Rupferschmied.

Die Schrift ist eine spiritistische Phantasterei über die biblischen Wunder, eine weitere Illustration zum modernen Un- und Aberglauben. Dr. F. G.

Die Mädchenschulreform von Dr. Vogt, Sem.-Direktor. Verlag von A. Sonnenburg. 80 Pfg. 40 S.

Die Arbeit steht auf dem Boden der bez. preussischen Ministerial-Erlasse. Sie will rein praktisch zeigen, wie Eltern sich über den künftigen Bildungsgang ihrer Töchter klar werden sollen und welchen Zielen die neue Mädchenschule die Töchter zuführen will. Speziell behandelt sie höhere Mädchenschule, Lyzeum,

*) Historisch-geographischer Atlas der Schweiz, von A. E. Gerster, früher Professor der Geschichte. Narau. Verlag von Emil Wirz. Preis 4 Fr. des gebundenen Atlases mit sämtlichen Karten und Text. und 2 Fr. 60 Rp. des gebundenen Atlases mit den 10 ersten (historischen) Karten und Text.